

Erfahrungsbericht

Typus/Richtung	Master of Law UZH Joint Degree Université de Lausanne (ohne Schwerpunkt)
Jahr	2012 (FS und HS)
Universität	Zürich und Lausanne
Studienfach	Rechtswissenschaften
Gesamteindruck	Der Joint Degree Master war für mich eine bereichernde und abwechslungsreiche Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann.
Vorbereitung	Der Studiengang war ganz neu, als ich mich dafür einschrieb und ich gehörte somit zu den ersten Studenten, welchen diese Möglichkeit offen stand. An die Vorbereitung kann ich mich nicht mehr im Detail erinnern, sie gestaltete sich jedoch unkompliziert. Im Vorfeld habe ich einen Französisch-Sprachkurs der UZH bzw. ETH besucht, um mein Vokabular aufzufrischen. Wer einen Schwerpunkt im Masterstudium setzen will, sollte sich frühzeitig mit der Fächerwahl und die Aufteilung UZH/UNIL beschäftigen. Ich persönlich empfehle, keinen Schwerpunkt zu setzen, wenn man noch nicht genau weiss, in welchem Bereich man später tätig sein will. Gerade bei Fächern in einer Fremdsprache ist es von Vorteil, wenn man wirklich Interesse an der Materie hat.
Ankunft	Die Betreuung durch die UNIL habe ich in guter Erinnerung. Man gelangt schnell und einfach an die Informationen, die man benötigt. Es gab auch eine Art Komitee für Austauschstudenten (national und international), welches einen Welcome-Day organisierte.
Zimmersuche/ Wohnen	Ich arbeitete jeweils Freitag und Montag in Zürich und war deshalb lediglich von Montag Abend bis Donnerstag Abend in Lausanne (Pendeln kann also durchaus eine Option sein, wenn auch der Französisch-Lerneffekt dadurch etwas gemindert wird). Zu meiner Unterkunft kam ich über private Kontakte. So konnte ich mich "Teilzeit" bei einer Familie einmieten. Die Wohnung befand sich in Lutry. Das ist nicht gerade um die Ecke der UNIL, war aber gut machbar (ca. 45 Minuten mit Bus und Metro von Tür zu Tür). Ohne Kontakte ist es nicht so einfach, eine günstige Unterkunft zu finden. Ich empfehle, in einem grossen Umkreis der Uni zu suchen (d.h. z.B. auch in Renens, Ecublens oder sonstige Agglo).
Universität	Die UNIL liegt wunderschön etwas ausserhalb von Lausanne im Grünen, eingebettet in einen riesigen Campus mit mehreren Mensen. Wenn auch die Gebäude äusserlich nicht mit der Uni Zürich mithalten können, war das "Campus-Feeling" eine willkommene Abwechslung zum Zürcher Studentenalltag. Zu den Mitstudenten findet man schnell Kontakt, wenn man dafür offen ist. Ich habe viele internationale Fächer besucht (tw. in Englisch) und daher auch einige ausländische Studenten kennen gelernt. Unterhalten hat man sich neben Französisch auch oft in Englisch. Sprachlich muss man sich m.E. keine Sorgen machen. Deutschschweizer Studenten sind in Lausanne sehr willkommen und haben bei den mündlichen Prüfungen tatsächlich etwas einen "Austauschstudentenbonus" (da könnte sich Zürich doch eine Scheibe davon abschneiden). Es macht nichts, wenn das Französisch nicht so fließend und korrekt klappt, wie man es gerne hätte. Die Professoren sind nahbarer als in Zürich und die Anzahl Studenten pro Fach geringer. In einigen Vorlesungen ergaben sich öfters interessante Diskussionen zwischen Studenten und Professoren. Mündliche Teilnahme am Unterricht wird geschätzt (die Romands sind da ja allgemein aktiver als wir), aber

	<p>nicht erzwungen. Am Ende des ersten Semesters hatte ich die Möglichkeit, meine Masterarbeit (damals noch 30 Credits) bei einer Professorin in Lausanne in Englisch zu schreiben, was ich dann auch tat. In einer Fremdsprache zu schreiben war eine grosse Herausforderung, aber im Nachhinein eine gute Entscheidung.</p>
Leben/Freizeit	<p>Da ich die Wochenenden in Zürich verbrachte, kann ich zum Nachtleben nicht viel erzählen. Ich habe aber gehört, dass es sehr lebhaft sein soll (insbesondere viele gute Bars). Zudem hat das genannte Komitee der UNIL diverse Ausflüge, Ausgänge und andere Aktivitäten für Austauschstudenten organisiert. In sehr guter Erinnerung ist mir das Abschlussessen geblieben, das auf einem Schiff auf dem Lac Léman stattfand. Auch Sachen Sport gibt es an der UNIL/EPFL diverse Angebote, welche ich aber ebenfalls nicht genutzt habe.</p>